

Bücherwürmer im „Fuchsbau“

GRUNDSCHULE In Ober-Olm steht Einweihung der neuen Bücherei auf dem Lehrplan

Von Gisela Zurmühlen

OBER-OLM. Fröhlich erklang das Schullied „Wir, wir, wir...“ aus mehr als 140 Kehlen, als die Einweihung der neuen Bücherei in der Ober-Olmer Grundschule am Freitag auf dem Stundenplan stand. Schüler, Lehrerinnen und Eltern, Vertreter der Verwaltung und als Gast Margit Sponheimer versammelten sich im neu gestalteten, jetzt „Fuchsbau“ getauften ehemaligen Klassensaal zur kleinen Feier. Die Klasse 2b rezitierte Peter Maiwalds Gedicht von „Bücherwurm und Leseratte“, Lara erklärte, weshalb ein Buch jede Langeweile vertreibt („Man kann in Abenteuer und Geschichten eintauchen...“), und Margit Sponheimer begründete in einem launigen Gedicht („Stroh muss raus (aus dem Kopf) und Wissen rein“), warum Lesen so wichtig ist. Die vierten Klassen erklärten außerdem mit ihrem Lied, weshalb jeder, der viel liest, reich wird – reich an Bildern im Kopf.

Die Leselust mit 10 000 Euro gefördert

Schulleiterin Anne Herzberg erinnerte daran, dass der großzügige Raum im Untergeschoss im letzten Schuljahr noch als Klassenzimmer genutzt wurde. Doch als sich abzeichnete, dass drei vierte Klassen die Schule verlassen, aber nur zwei erste Klassen neu eingeschult werden, „da ist uns schnell eingefallen, was in dieses dann ‚übrige‘ Klassenzimmer rein sollte: eine Bücherei. Wir haben nämlich viele Kinder, die gern lesen.“



Prominenter Besuch: Margit Sponheimer las zur Einweihung der neuen Bücherei.

Foto: hbz/Jörg Henkel

„Diese gute Idee haben wir gern unterstützt. Leselust fördern wir gern“, machte VG-Baudezernent Erwin Malkmus deutlich, dass die Investition von gut 10 000 Euro gut angelegt und als „absolute Bereicherung“ anzusehen sei. Zwar war die Schule auch zuvor gut aufgestellt, denn es gab eine große Zahl an Büchern, untergebracht auf Rollregalen im Mehrzweckraum. Von dort mussten sie jedoch oft an andere Plätze „wandern“. Immer dann, wenn Theater gespielt wurde (schließlich ist die Schule eine Einrichtung mit dem

Schwerpunkt Musikalisch-Ästhetische Erziehung) oder wenn sich die Schulgemeinschaft zum Feiern oder zu anderen Aktivitäten traf. „Das war sehr umständlich“, so Herzberg weiter.

Gemeinsam mit Thoren Ankele, der von Verbandsgemeinde-Seite die Bauleitung übernommen hatte, lief die Planung für die „wunderbare Umnutzung“ im Frühjahr an. Während der Sommerferien wurde das mehrstufige Podest eingebaut, wurden neue Regale und zwei Arbeitsplätze für die Bibliothekskräfte eingerichtet und die beiden Ti-

schere zum Lesen oder Arbeiten aufgestellt.

Die beiden „Lesewürste“ fanden wieder Platz auf dem Boden, und bunte Hocker, Teppiche und von Eltern genähte Eulen-Kuschelkissen bringen Farbe in den Raum.

Jetzt gibt es also die Möglichkeit, sich hierher zum Schmökern zurückzuziehen, auch Unterricht dort zu gestalten.

Helfende Hände werden noch gebraucht

Aber ebenso können hier Elterngespräche oder Arbeits-

treffen im Kollegenkreis stattfinden“, betonte Christiane Niemeyer-Vollers, die zusammen mit ihrer Kollegin Katja Weber für die Bücherei und ihre 1300 Bücher verantwortlich zeichnet.

Im Zusammenspiel mit zehn Eltern („es dürften gerne noch mehr werden“) organisieren sie die wöchentliche Bücherausleihe. Und sie legen Wert darauf, die Schüler mit der Gemeindebücherei in der Alten Schule nebenan bekannt zu machen, damit der Lesedurst auch nach der vierten Klasse weiter gestillt werden kann.